

# "DIE DISEN":



Aus:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Dise>

Disen (an. Nom.Sg.dís; Pl. dísir) sind in der nordischen Mythologie weibliche mythische Wesen, deren Charakter nicht genau bestimmt werden kann. Die moderne Wissenschaft vermutet in ihnen niedere Vegetationsgottheiten.

Zuweilen wird auch ein Zusammenhang mit dem

altgermanischen Matronenkult und  
dem angelsächsischen Fest  
modraniht »  
Mütternacht« vermutet, das im  
Winter gefeiert wurde.

Altnordische Quellen beschreiben  
die Disen als Geburtshelferinnen,  
persönliche Schutzgeister einzelner  
Personen oder ganzer Sippen, und  
Schlachthelferinnen sowie  
Verkünderinnen des nahenden  
Todes, ja selbst als todbringende  
Frauen. Dies bringt die Disen in  
Nähe der Nornen, Fylgjen und  
Walküren. Daneben kann dís auch  
einfach nur »Frau« bedeuten.

Im spätmittelalterlichen Island war  
es Brauch in den Disen die Seelen

verstorbenen Frauen zu sehen, eines  
der Fundamente des isländischen  
Volks Glaubens.

Die Disen genossen in  
Skandinavien kultische Verehrung.  
Viele norwegische und schwedische  
Ortsnamen gehen auf den  
Disenglauben zurück, so etwa Disin  
(»Disenwiese«), Diseberg, Disevid  
(»Disenwald«), Disasen.

Das Dísablót (»Disenopfer«) war  
ein nächtliches Opferfest im Herbst  
oder zu Winteranfang, mit  
Gastmahl und Biergelage, das in  
Norwegen gefeiert wurde (Víga-  
Glúms saga 6; Egils saga 44). Im

schwedischen Uppsala, einem Zentrum der Ynglingen, befand sich ein Disentempel (an. *dísarsalr*: Ynglingasaga 33). Das Ynglingatal berichtet, wie der Ynglingenkönig Adils bei einem festlichen Umritt dieses Heiligtums zu Tode stürzte.

Das Disting (aschwed. *disaping*) war ein schwedisches Fest, das Anfang Februar, genauer gesagt zum Vollmond dessen Neumond nach den Rauh Nächten aufgeht, in Uppsala abgehalten wurde. Die genaue Datierungsregel lautet: *När trettondags nyt i fylle gå, då disating i Uppsala står*, was in deutscher Übersetzung soviel bedeutet wie: Wenn des Dreizehnttags Neumond zum Vollmond wird, dann ist Disting in

Uppsala. Das Fest dürfte im Wesen der Fastnacht vergleichbar gewesen sein.

Die Etymologie des Wortes ist nicht erklärt. Hinzu gezogen wird skt. *dhiśanā* »Götterfrau« und zur Wurzel *dhaya-* »säugen«. Da das Wort *dís* auch »Frau« bedeutet, wird ein möglicher Zusammenhang mit ahd. *itis* vermutet, wobei der anlautende Vokal unerklärt bleibt.

Die im Ersten Merseburger Zauberspruch genannten *idisi*, die in kriegerische Handlungen einschreiten, werden häufig mit den nordischen *Disen* verglichen, was

aber wenig Wahrscheinlichkeit besitzt. Das von Tacitus genannte Schlachtfeld Idistaviso wurde von Jacob Grimm als \*idisiaviso » Frauenwiese« gedeutet und ebenfalls mit den Idisen und den nordischen Walküren verbunden.